

Anfangsunterricht

Beitrag von „Conni“ vom 8. Juli 2006 22:31

Sheili

Bei uns waren die Kolleginnen, die eine neue 1. Klasse übernehmen, einige Male in den Kitas. Sie haben eine Elternversammlung in jeder großen Kita gehalten, aus der wir Kinder bekommen, sie haben hospitiert, mit den Erzieherinnen zusammen gesessen, die Kinder beobachtet. Sie haben eine Liste mit Wünschen von uns an die Erzieherinnen aufgeschrieben. Dort steht drin, was die Kinder zu Schuleintritt können sollten. Außerdem gab es ein Elterncafe im Hort, dort wurde der Hort vorgestellt. Die Kinder waren jeweils 2mal in der Schule: Einmal für eine Unterrichtsstunde in den 1. Klassen (Kinder einer Kita wurden aufgeteilt auf mehrere 1. Klassen) und einmal zusammen, dort haben die Lehrerinnen die Einteilung gemacht. Bei den Besuchen im Unterricht haben wir uns auf etwas Typisches aus dem Schulalltag geeinigt, d.h. eine Buchstabeneinführung und dafür dann Aufgaben für die Kindergartenkinder herausgesucht, die sie alleine oder mit Hilfe der Erstklässler bewältigen konnten.

Insgesamt war das sehr erfolgreich, aber auch sehr zeitaufwändig. Den Eltern konnte zum Teil die Angst vor der neuen Schuleingangsphase genommen werden und sie sahen schon bekannte Gesichter, als sie zum Elternabend in die Schule kamen.

In der ersten "Unterrichtsstunde" haben wir nur 20 Minuten Zeit. Die Kinder suchten sich Plätze, ich habe mit ihnen das Begrüßungs- und Abschiedslied gelernt und unser Klassentier etwas erzählen lassen. Außerdem haben die Kinder sich ihre Namensschilder tischweise selber gesucht. (Mit der Vorankündigung, dass die meisten ja schon ein bisschen "lesen" können und unser Klassentier das unbedingt sehen will.) Du erkennst dann schon, wer seinen Namen erkennt. Die Buchstaben waren in Hohlbuchstaben gedruckt, auf der einen Seite große Buchstaben, auf der anderen Seite gemischt. Die Kinder durften dann beginnen die Buchstaben auszumalen, freiwillige Hausaufgabe war, das Schild zu beenden. 20 Minuten sind wirklich viel zu kurz, leider. Die meisten Kolleginnen singen ein Lied und lesen eine Geschichte vor.

Die ersten beiden Stunden des Schuljahres haben wir dann erstmal nur Organisatorisches geklärt: Turnbeutel und Zeichenkartons in die Regale, Namen draufgeschrieben (manche Eltern schaffen das trotz mehrfacher Aufforderung nicht), Bücher und Hefte in die Schubladen hinten. Dann haben wir uns die Fibel und das Rechenbuch angesehen und im Schreibheft die erste Schreibvorübung vorne gemacht.

In den Wochen danach hatten wir vor allem mit einer Bestimmung der Lernausgangslage zu tun, das war ein Heft, welches vom Nachbarbundesland übernommen wurde, vorgeschrieben ist und die meisten Kinder komplett unterfordert. Du erkennst nur Kinder, die massive Schwächen in einzelnen Bereichen haben. Sehr unbefriedigend.

Außerdem habe ich in der Zeit die Anlauttabelle eingeführt, das Schreiben mit Hilfe der Anlauttabelle, die erste Buchstabenwoche. Jede Woche eine Zahl. Letzteres würde ich nicht

wieder so in die Länge ziehen, denn die meisten Kinder können die Zahlen bis 10 erkennen. Wichtig ist es auch, an Regeln und Ritualen zu arbeiten, in meiner Klasse habe ich dafür bis zu den Herbstferien die meiste Unterrichtszeit verwendet.

Viele Grüße,
Conni